



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Regen als - Segen

Missionarin anderer Art durch ihre große Geduld, Entfagung und grenzenlose Bescheidenheit, die sie während ihrer langwierigen Krankheit an den Tag legte. Ihre anhaltende stille Opferliebe mag wohl ungezählten Seelen, für die sie ihr schweres Leiden aufgeopfert hat, zur Rettung gewesen sein.

Gebe der Herr ihnen allen sowie auch unseren verstorbenen Wohltätern die ewige Ruhe!

z

Niemals wirst du das entbehren,
Was du nie gekannt;
Niemals wirst du das verlieren,
Was du nicht dein genannt.
Klug ist, wer in seinen Grenzen
Prüfet Kraft und Mut,
Und in der Beschränkung liegt dir
Oft ein reiches Gut.

L. Schmitt.

z

Der Regen als – Segen

Ein vornehmer Herr flüchtete sich vor dem allzustarken Regen in eine Hütte der Vorstadt Au bei München. Während seines kurzen Aufenthaltes daselbst erblickte er allein die Zeichen der tiefsten Armut, ja des Elendes. Er forschte nach den Zuständen dieser Bewohner der Hütte, und die Bewohnerin derselben, eine schlichte Frau, erzählte ihm unter Tränen ihre kümmerliche Lage und daß sie in den nächsten Tagen gepfändet werden sollten.

Der Herr riet ihr, sich doch nach dem „Wittelsbacher Palast“ zu begeben, wo ihr König Ludwig gewiß aus der Not helfen werde.

„Ach,“ meinte die Frau, „der Rat könne ihr nichts nützen, König Ludwig werde von den armen Leuten genug geplagt!“

Inzwischen war ihr Mann in die Kammer getreten und hatte augenblicklich in dem fremden Herrn den König Ludwig von Bayern selbst erkannt. Er stürzte dem König zu Füßen und wollte ihm danken.

Der König aber wehrte es ab und äußerte: „Nicht mir danket, Gott müßt ihr danken, welcher den Regen schickte, der mich in euer Haus führte! Kommet morgen, es soll euch geholfen werden!“

z